

Gegen Leistungsabbau und Privatisierung.

Föderativverband mit landesweiter Aktion, .

Knappe Finanzen beim Bund, bei den Kantonen und Gemeinden führten in jüngster Zeit zu einem merklichen Abbau von öffentlichen Dienstleistungen. Dieser Trend hält unvermindert an und wird von weiten Bevölkerungskreisen oft nicht oder zu spät wahrgenommen. Im Rahmen seiner Aktion „Service public“ will der Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe, dem auch der VPOD angehört, landesweit auf diese unheilvolle Entwicklung aufmerksam machen. Neben einem Plakataushang werden deshalb bis am 24. Februar mehr als 500'000 Prospekte verteilt.

Die öffentlichen Dienste befinden sich seit einiger Zeit im Umbruch. Der enorme Spardruck hat da und dort zu einem eigentlichen Dienstleistungsabbau geführt. So wurden Öffnungszeiten von Ämtern gekürzt, Fahrpläne öffentlicher Transportunternehmen ausgedünnt, Regionalzüge unbegleitet geführt, Telefondienstleistungen abgebaut und schwächer frequentierte Poststellen geschlossen. Dies nicht zuletzt wegen der seit 1992 allein beim Bund und seinen Betrieben aus Spargründen abgebauten rund 14'500 Stellen. Dieser Trend wird mit den bevorstehenden Reformen bei PTT, SBB und in den Verwaltungsdiensten unvermindert weitergehen, auch in den Kantonen und Gemeinden. Überproportional davon betroffen sind insbesondere die als Berggebiete oder Randregionen definierten Landesgegenden. Noch ist eine flächendeckende Grundversorgung einigermassen gewährleistet. Was aber wird morgen sein?

Lebensqualität - auch in Zukunft

Die Lebensqualität in der Schweiz ist eine der höchsten weltweit. Gut funktionierende öffentliche Dienste bilden dafür eine wesentliche Grundlage. Das kommt nicht von ungefähr: Motivierte Menschen leisten Tag und Nacht wertvolle Arbeit vor und hinter den Kulissen. Der Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe setzt sich dafür ein, dass diese Leistungen auch morgen noch erbracht werden können. Vor diesem Hintergrund besteht ein akuter Bedarf, die breite Öffentlichkeit über diese Entwicklung und die sich daraus ergebenden Konsequenzen zu informieren und aufzuklären.

Landesweite Aktion

Der Föderativverband, Dachorganisation von zwölf Personalverbänden des öffentlichen Personals mit insgesamt rund 170'000 Mitgliedern, hat sich zum Ziel gesetzt, die breite Öffentlichkeit, aber auch Politikerinnen und Politiker sowie betroffene Zielgruppen für den öffentlichen Dienst zu sensibilisieren. Er will damit auf die Folgen des Ab- und Umbaus sowie der Privatisierung von öffentlichen Dienstleistungen hinweisen, denn das bestehende Angebot darf nicht nur an rein wirtschaftlichen Interessen gemessen werden. Bereits im vergangenen November machte ein erster Plakataushang auf diese Anliegen aufmerksam.

Mit dem gleichen Ziel gelangen bis am 24. Februar neben einem weiteren Plakataushang über 500'000 Prospekte in deutsch, französisch und italienisch über Standaktionen und andere Formen zur Verteilung. Daran beteiligt sind in den grösseren Orten die Mitglieder der lokalen Platzunionsen und in den übrigen Regionen Mitglieder der dem Föderativverband angeschlossenen PTT-Verbände und des Schweizerischen Eisenbahnerverbandes SEV. An verschiedenen Orten sind zudem lokale Medienkonferenzen vorgesehen.

René Bauer.

Der öffentliche Dienst, 23.2.1996.

Föderativverband > Privatisierungen. Aktionstag. OeD, 1996-02-23